

# Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 9

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### BG Milchbuck setzt auf Sonnenenergie

Die Baugenossenschaft Milchbuck ist daran, ihre Siedlungen mit Solaranlagen zu bestücken, die zur Brauchwassererwärmung dienen. Eine 80-m<sup>2</sup>-Anlage in der Siedlung Höhenring ist bereits verwirklicht; erste Erfahrungen liegen vor.

Für den Vorstand und die Geschäftsleitung der Baugenossenschaft Milchbuck ist Umweltschutz ein Gebot der Stunde. Die Solaranlage ist dabei nur eine von verschiedenen Massnahmen, die zu erheblichen Energieeinsparungen und damit einer Verminderung des Schadstoffausstosses führen. Am Beispiel des Höhenrings in Zürich-Seebach, 1961 erbaut, wurde errechnet, dass Isolationsmassnahmen bei Kellerdecken und Estrichböden, IV-Fenster und Isolationsfassaden den ursprünglichen Wärmebedarf um rund zwei Drittel vermindern, nämlich von 631 auf 221 MJ pro m<sup>2</sup> und Jahr. Die Installation von 80 m<sup>2</sup> Sonnenkollektoren für die Brauchwasservorwärmung bringt eine weitere Energieeinsparung von rund 5000 Liter Heizöl pro Jahr. Umgerechnet in CO<sub>2</sub>-Einsparung bedeu-

tet dies 79 110 kg im Jahr für die energetischen Massnahmen sowie weitere 12 150 kg für die Nutzung der Sonnenwärme. Berechnet auf der Basis des Heizwertes von Heizöl EL, entlastet die BG Milchbuck die Umwelt jährlich mit über 90 Tonnen Klima-Killergas. Die Installationskosten für die Solaranlage belaufen sich auf rund 100 000 Franken. Davon subventioniert das EWZ etwa einen Drittel. Die Restkosten können unter dem Titel «Beitrag an die Umwelt» abgeschrieben werden, betragen sie doch nur knapp 1000 Franken pro Wohnung.

Das System ist denkbar einfach. Der geschlossene Kreislauf der Sonnenkollektoren heizt über den Wärmetauscher die Brauchwassereinspeisung direkt ab Netz auf und

liefert das vorgewärmte Wasser in die Boiler, wo nur noch eine allfällige Temperaturdifferenz zum Sollwert mit Fremdenergie gepuffert werden muss. Wenn alle Boiler aufgeladen sind, wird das sonnenenerwärmte Wasser direkt in die Zirkulationsleitung gespeist und vermindert dort die Zirkulationsverluste.

Die Effizienz der modernen Anlage ist erstaunlich. Als am Mittwoch vor Pfingsten irrtümlicherweise die Heizung abgestellt wurde, dauerte es bis Pfingstsamstag, als grosse Wolken aufzogen, bis die MieterInnen merkten, dass die Warmwasserversorgung nicht mehr funktioniert. Während dreier Sonnentage vermochten die 80 m<sup>2</sup> Sonnenkollektoren den Warmwasserbedarf von 60 Wohnungen also vollständig zu decken.

FOTOS: FERENC HANZSA



Achtzig Quadratmeter Sonnenkollektoren hat die BG Milchbuck auf den Dächern der Siedlung Höhenring installieren lassen.

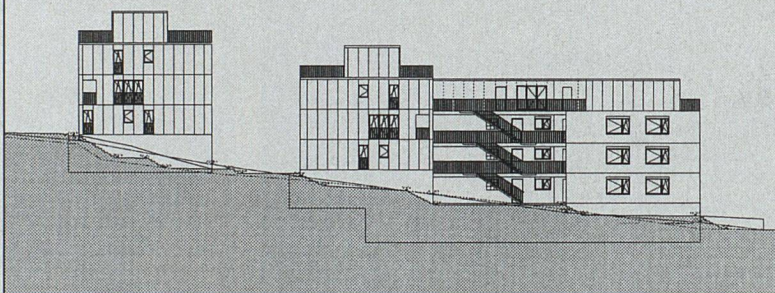


Über einen Wärmeaustauscher liefern die Sonnenkollektoren vorgewärmtes Wasser in die Boiler.

### Grünes Licht für weitere BGW-Überbauung in Zürich Nord

Die Baugenossenschaft Werdmühle (BGW) realisiert an der Überland-/Schwamendingerstrasse in Zürich Nord eine weitere Überbauung mit 23 Wohnungen. Das jüngst von den Genossenschaftlern an ihrer Generalversammlung genehmigte Projekt «Wohnen am Hang» umfasst ein Mehrfamilienhaus mit 15 und zwei Atelierhäuser mit 8 Wohnungen bzw. Ateliers. Das Projekt stammt vom Erlbacher Architekturbüro ZRH Zoelly Rüegger Holenstein. Die Gesamtkosten inkl. Land betragen rund 7,6 Millionen Franken. Gut vier Fünftel der Wohnungen haben vier und mehr Zimmer mit durchschnittlich mehr als 90 m<sup>2</sup> Nutzfläche; die Mietzinse liegen im Mittel bei 1700 Franken. Die neue Überbauung dient

teilweise als Ersatz für zwei Mehrfamilienhäuser aus den Vierzigerjahren, die wegen ihrer nicht mehr zeitgemässen Bausubstanz abgebrochen werden.



Projekt «Wohnen am Hang», Mehrfamilienhaus und eines der beiden Atelierhäuser.